DICHTUNG UND WELT IM MITTELALTER

HUGO KUHN

DICHTUNG UND WELT
IM MITTELALTER

MCMLIX

J.B.METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

ISBN 978-3-476-99165-2
ISBN 978-3-476-99164-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99164-5

© 1959 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH. Stuttgart 1959

VORWORT

DIESE SAMMLUNG bisher verstreuter Aufsätze beruft sich nicht wissenschaftsgeschichtlich auf die Einheit der Person oder der Forschungsrichtung. Ihre Einheit liegt im Gegenstand: der Literatur des deutschen Mittelalters, der sie in einzelnen, jedoch über den ganzen Zeitraum sich verbindenden Ansätzen neue Zugänge erschließen will, nachdem die alten vielfach verschüttet, die heute gebräuchlichen z. T. unsicher geblieben sind. Ihre Rechtfertigung sucht sie gerade in einer Vielfalt der methodischen und der interpretierenden Ansätze, denen allerdings eines gemeinsam ist: die Frage nach den verbindlichen Aussagen der Gestalt deutscher Dichtungen des Mittelalters. Das will der Titel als etwas Einheitliches und Gemeinsames andeuten.

Ursprünglich stand er für einen weiter gefaßten Plan, nämlich die Gesichtspunkte der hier vereinigten Arbeiten als geschlossenes System zusammenzufassen. Angesichts des Widerstreits zwischen historischer und funktionalistisch-strukturalistischer Betrachtung, wie er, oft nicht einmal klar erkannt, auch die Literaturwissenschaft unserer Tage durchkreuzt, schien es mir von früh an schwer begreiflich, daß die in der Geistesgeschichte und historischen Erkenntniskritik der zwanziger Jahre schon aufscheinenden historischen Epochen-Strukturen nicht mit Hilfe der neueren Tatsachen- und der neueren Strukturen-Forschung weitergeführt werden könnten. Dem dienten fürs Mittelalter die verschiedenen Ansätze, die, von einzelnen Gegenständen wie von methodischen Fragen veranlaßt, in den hier gesammelten Arbeiten durchgeprobt wurden. Vor dem Plan aber, sie zu einem System der Beziehungen zwischen Literatur und geschichtlicher Welt im Mittelalter zusammen zu bauen, resigniere ich heute. Nicht nur, weil er mir mehr und mehr zurücktrat vor der Aufgabe einer historischen Darstellung. Sondern es will mir heute scheinen, als ob der Versuchscharakter, die essayistische Anlage der Aufsätze jener systematischen Aufgabe gerechter würde als ein meist vergeblich geschlossenes System. In diesem Sinn mag der Band nun auch als systematisches Prolego-

menon vor die historische Darstellung treten, die mich jetzt in Fesseln schlägt.

Die hier vereinigten Arbeiten blieben im wesentlichen in der Gestalt, in der sie, meist vor nicht langer Zeit, erschienen und z. T. schon in die Forschung eingegangen sind. Seitherige Literatur wurde in Anmerkungs-Hinweisen berücksichtigt.

Für treue Hilfe bei den Korrekturen habe ich Lore und Hans Fromm zu danken.

München, Juli 1959

Hugo Kuhn

INHALT

Zur Deutung der künstlerischen Form des Mittelalters	1
Struktur und Formensprache in Dichtung und Kunst	15
Soziale Realität und dichterische Fiktion am Beispiel der höfischen Ritterdichtung Deutschlands	22
Gattungsprobleme der mittelhochdeutschen Literatur	41
Stil als Epochen-, Gattungs- und Wertproblem in der deutschen Literatur des Mittelalters	62
Germanistik als Wissenschaft	70
Hrotsviths von Gandersheim dichterisches Programm	91
Minne oder reht	105
Gestalten und Lebenskräfte der frühmittelhochdeutschen Dichtung. Ezzos Lied, Genesis, Annolied, Memento mori	112
Erec	133
Parzival. Ein Versuch über Mythos, Glaube und Dichtung im Mittelalter	151
Zugang zur deutschen Heldensage	181
Über nordische und deutsche Szenenregie in der Nibelungendichtung	196
Virginal	220

Anmerkungen	249	Nachweise	299
Register	301		